



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Freitag, 20. November 2025, 19.30 Uhr, im Löwensaal

Traktanden:

- 1 Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2025
- 2 Entschädigung Gemeinderat
- 3 Zusicherung des Gemeindebürgerrechts
- 4 Kreditabrechnung Sanierung Gartenstrasse
- 5 Kreditantrag Sanierung Feldstrasse
- 6 Budget 2026 mit Steuerfuss 99 %
- 7 Verschiedenes

Vorsitz	Martin Grütter, Gemeindeammann
Protokoll	Sonja Schönberger, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler	Kurt Lüscher Paul Weber

Stimmberechtigte	2500
Quorum 1/5	500
Anwesend	137 bei Versammlungsbeginn

Gemeindeammann Martin Grütter begrüsst die Anwesenden, besonders die Vertreter der Finanzkommission sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, Neuzuzüger und Jungbürger, die das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Ausserdem begrüsst er die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und bittet alle Gäste, die nicht stimmberechtigt sind, sich an den Gästetisch zu setzen.

Die anwesenden Jungbürger erhalten ein Geschenk in Form eines Badi-Gutscheines. Der Gemeindeammann bittet die drei anwesenden Jungbürger zum Mikrofon, um sich vorzustellen.

Jungbürger/in 1, Lehre als Kaufmann in Lenzburg
Jungbürger/in 2, Lehre als Pferdefachfrau in Aesch
Jungbürger/in 3, Lehre im Gastrobereich in Birrwil

Der Gemeindeammann teilt mit, dass die Einladungen mit Traktandenliste rechtzeitig verschickt wurden und die Akten während 14 Tagen vor der Versammlung auf der Gemeindekanzlei auflagen. Ebenso wurden alle Unterlagen auf der Internetseite hochgeladen. Die Gemeindeversammlung ist damit ordnungsgemäss einberufen worden und verhandlungsfähig.

Es nehmen 137 Stimmberechtigte an der Gemeindeversammlung teil, womit das Quorum von 1/5 nicht erreicht wird. Deshalb unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum, welches von 1/5 der Stimmberechtigten innert 30 Tagen nach der Publikation ergriffen werden kann.

Über ein Geschäft kann geheim abgestimmt werden, wenn das von einem Viertel der Anwesenden verlangt werde.

Zur Erstellung des Protokolls werden Tonaufnahmen verwendet. Die Aufnahmen werden nach Inkrafttreten der Beschlüsse gelöscht. Während der Versammlung ist es nicht erlaubt, Ton- oder Bildaufnahmen zu machen.

Bei Voten und Wortmeldung soll das Mikrofon verwendet werden, unter Angabe des Vor- und Nachnamens.

Der Gemeindeammann eröffnet die Versammlung um 19.39 Uhr und gibt die Traktandenliste zur Diskussion frei. Es wird keine Änderung gewünscht.

1 Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2025

Gemeindeammann Martin Grütter teilt mit, dass das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auflag und in anonymisierter Form auf der Internetseite der Gemeinde hochgeladen war.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2025 wird **einstimmig** genehmigt.

2 Entschädigung Gemeinderat

Gemeindeammann Martin Grütter

Für die Festlegung der Entschädigungen des Gemeinderats ist gemäss Gemeindegesetz die Gemeindeversammlung zuständig.

Die Entschädigungen für Gemeinderäte wurden letztmals per 1. Januar 2018 angepasst und betragen aktuell:

- Gemeindeammann: CHF 32'000
- Vizeammann: CHF 22'000
- Gemeinderat: CHF 17'000

Der Gemeinderat hat sich entschieden, im Hinblick auf die neue Legislaturperiode die Entschädigungen zu überprüfen und zu vergleichen. Dabei hat man festgestellt, dass diese Aufgaben im Nebenamt oder ehrenamtlich nicht mehr möglich sind. Bei der Überprüfung der Entschädigungen wurden folgende Ziele verfolgt:

- Die Entschädigung soll fair sein – jedoch ohne übermässige finanzielle Anreize.
- Sie soll die zeitliche Beanspruchung angemessen berücksichtigen und sich am kantonalen Vergleich orientieren.
- Der zunehmenden Spezialisierung und der erforderlichen Flexibilität soll Rechnung getragen werden, um auch künftig komplexe Projekte erfolgreich bewältigen zu können.
- Ziel ist es, eine ausgewogene und faire Entschädigungsregelung zu erreichen.

Im Februar 2025 führte die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau eine Erhebung bei sämtlichen Aargauer Gemeinden durch, an der sich nahezu alle Gemeinden beteiligten. Diese Erhebung bot uns die Gelegenheit, die Entschädigungen mit jenen vergleichbar grossen Gemeinden zu vergleichen.

Dieses Diagramm (Folie 10) zeigt die Entschädigungen an Gemeinderäte aller Gemeinden mit einer Bevölkerung von 2'501 – 5'000 Einwohner. Jede Säule stellt eine Gemeinde dar. Die Säule setzt sich zusammen aus den Entschädigungen an die Gemeinderäte. Auf der linken Seite sehen sie die Skala für die Gesamtentschädigung. Die Einwohnerzahl ist als oranger Punkt dargestellt. Die Skala für die Einwohner befindet sich auf der rechten Seite. Die Gemeinde Beinwil am See ist rot umrahmt.

Wie sie sehen, liegen die Entschädigungen deutlich unter den vergleichbaren Gemeinden.

Die zeitliche Belastung für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ist stark schwankend. Diese Situation unterstreicht die notwendige zeitliche Flexibilität, die es für dieses Amt braucht. Der Gemeinderat hat die zeitliche Belastung zusammengefasst und einem ungefähren Arbeitspensum zugewiesen. Dabei gilt es zu beachten, dass der Anteil für Termine, die während den Arbeitstagen liegen, stark zunimmt. Die zeitliche Belastung umfasst deutlich mehr als die Vorbereitung und die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen. Insbesondere die Ressortarbeit, die Mitarbeit in Gremien und Projekten führen zu diesen Zahlen.

Für die Funktion des Gemeindeammanns wird aktuell mit einem ungefähren Arbeitspensum von 45 % gerechnet. Das Pensum des Vizeammanns beträgt rund 35 %. Bei den übrigen Gemeinderatsmitgliedern wird ein Arbeitspensum von etwa 25 % angenommen, was einem Arbeitstag pro Woche entspricht. Zusätzlich wird ein Aufwand von rund 5 % für Abendtermine und repräsentative Aufgaben veranschlagt.

Die Tabelle (Folie 12) zeigt die Ergebnisse der kantonalen Umfrage bei vergleichbaren Gemeinden. Es ist jedoch zu beachten, dass sich diese Zahlen auf die zu Ende gehende Legislaturperiode beziehen und ein Grossteil der Gemeinden die Entschädigungen für das kommende Jahr bereits erhöht hat. Der Mittelwert zeigt den Durchschnitt, also die Summe aller Entschädigungen geteilt durch die Anzahl der Gemeinden. Der Median stellt den mittleren Wert aller erhobenen Entschädigungen dar. Sowohl die aktuellen als auch die beantragten Entschädigungen liegen deutlich unter dem Maximum im kantonalen Vergleich.

Da sowohl die aktuellen als auch die beantragten Entschädigungen über der Eintrittsschwelle für die berufliche Vorsorge liegen, ist ab 2026 die Versicherung dieser Entschädigungen in der Pensionskasse vorgesehen.

Dabei kommen die ordentlichen Bedingungen für Mitarbeitende der Gemeinde zur Anwendung. Die Tabelle zeigt nochmals eine Übersicht über die aktuellen Entschädigungen, die geplante Anpassung sowie die beantragte Entschädigung ab 2026.

Selbstverständlich geht der Gemeinderat bei der Abstimmung über die Entschädigungen in den Ausstand.

Dies ist im § 25, Absatz d) des Gemeindegesetzes geregelt:

«§ 25 d) Ausstand

1 *Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partnern vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.»*

Das bedeutet, dass für die Abstimmung folgende Personen von der Ausstandspflicht betroffen sind:

- aktuelle Gemeinderäte
- zukünftige Gemeinderäte
- und deren Eltern, Ehegatten, Kinder und Ehegatten der Kinder

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Alle aufgerufenen Personen verlassen den Saal.

Stefan Merz, Präsident Finanzkommission, gibt nochmals Gelegenheit, um Fragen zu stellen.

Votant/in 1 stellt fest, dass alle Mitglieder des Gemeinderates noch eine Stelle haben und möchte wissen, wie gross deren Pensum ist?

Stefan Merz, Präsident Finanzkommission, hält fest, dass das Amt eines Gemeinderats für Personen ohne flexible berufliche Rahmenbedingungen kaum realisierbar ist. Das Pensum des Gemeindeammanns von 45 % fällt zu über 40 % in die reguläre Tagesarbeitszeit. Die Einbindung in die berufliche Vorsorge (BVG) wird als bedeutender Aspekt für die Zukunft gewertet – insbesondere im Hinblick auf Themen wie eine mögliche Frühpensionierung – und kann ein entscheidendes Argument sein, um Interessierte für ein Engagement in der Gemeindepolitik zu gewinnen.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates betreffend Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich** angenommen.

3 Zusicherung Gemeindebürgerrecht

Gemeindeammann Martin Grütter stellt die beiden Familien Michael und Katherina Maurer mit den Kindern Sophia und Julius und Rainer Hentschel mit den Kindern Lara und Sofia kurz vor und bittet sie, sich der Gemeindeversammlung selbst vorzustellen.

Nach den Vorstellungen treten die Familien Maurer und Hentschel in den Ausstand.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Im Anschluss wird über beide Einbürgerungen einzeln abgestimmt.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates auf Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für Katherina und Michael Maurer mit Sophia und Julius wird **einstimmig** genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderates auf Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für Rainer Hentschel mit Lara und Sofia wird **einstimmig** genehmigt.

Die Familien Maurer und Hentschel werden in den Saal zurückgeholt und erhalten Applaus. Der Gemeindeammann gratuliert ihnen und überreicht einen Blumenstrauss.

Gemeindeammann Martin Grütter ergänzt, dass die Einbürgerungsgesuche nach Rechtskraft der heutigen Gemeindeversammlung zur weiteren Bearbeitung an den Kanton übermittelt werden. Der Abschluss des Verfahrens kann noch bis zu einem Jahr dauern, bevor die Familien Maurer und Hentschel das Schweizer Bürgerrecht erhalten.

4 Kreditabrechnung Sanierung Gartenstrasse

Gemeinderätin Lilian Wick

Am 20. Juni 2024 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von CHF 342'000 inkl. MWST für die Sanierung der Gartenstrasse sowie der Schmutz- und Meteorwasserleitung im Bereich des KS 650 bis KS 661.

Gemäss Bauabrechnung belaufen sich die Ausgaben für die Projektierung und Ausführung auf CHF 222'159.15. Damit wurde der Kostenvoranschlag um CHF 119'840.85 bzw. 35.04 % unterschritten.

Die deutliche Kostenunterschreitung erklärt sich einerseits durch eine geringere Ausbaubreite beim Strassenbau. Andererseits konnten bei der Kanalisation Einsparungen erzielt werden, da diese grösstenteils im vereinfachten Verfahren mittels Inliner saniert werden konnte. Zudem fiel die ursprüngliche Budgetierung eher vorsichtig aus.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Stefan Merz, Präsident Finanzkommission, führt aus, dass die Kreditabrechnung von der Finanzkommission geprüft wurde und alles in bester Ordnung sei. Er betont

insbesondere, dass eine Kreditunterschreitung stets ein Grund zur Freude sei. Auf dieser Grundlage empfiehlt er der Versammlung, die Kreditabrechnung zu genehmigen, und leitet die Abstimmung ein.

Beschluss:

Die Kreditabrechnung für die Sanierung Gartenstrasse wird **einstimmig** genehmigt.

5 Kreditantrag Sanierung Feldstrasse

Gemeinderätin Lilian Wick führt aus, dass aufgrund zahlreicher Schäden eine komplette Sanierung Wasser, Abwasser, Elektro und Strasse notwendig ist.

Die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) stuft die Leitungen der Feldstrasse mehrheitlich als dringend sanierungsbedürftig ein, denn es liegen Risse vor, es fehlen Rohrwandungen und teils ist die Statik mangelhaft.

Die Kosten werden auf CHF 2.435 Mio. veranschlagt. Da es sich um eine Sanierung mit Beteiligung aller Werke handelt, ist während der Bauzeit eine Sperrung der Verbindung Beinwil am See bis Reinach geplant. Mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern wird frühzeitig Kontakt aufgenommen, damit alle stets informiert sind. Die Komplexität des Projekts wird dabei besonders betont.

Votant/in 2 fragt, ob dieses Projekt mit oder ohne Beitragsplan ausgeführt wird.

Gemeinderätin Lilian Wick antwortet, dass aufgrund des heutigen Projektstandes kein Beitragsplan vorgesehen ist.

Votant/in 3 ist Anstösser der Feldstrasse und möchte wissen, ob etwas vorgesehen sei, um die Geschwindigkeit zu regulieren. Der Verkehr hat sehr zugenommen und Familien mit Kindern haben sich angesiedelt.

Gemeinderätin Lilian Wick antwortet, dass es sich vorliegend um eine Werk- und Strassensanierung handle und Herrn Müllers Anliegen eine verkehrstechnische Frage betreffe. Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass auf dieser Strecke zu schnell gefahren werde und etwas dagegen unternommen werden müsse.

Gemeindeammann Martin Grütter ergänzt, dass erst kürzlich Verkehrsmessungen auf der Feldstrasse gemacht wurden. Das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren etwas zugenommen. Die durchschnittlich gemessene Geschwindigkeit lag bei 27 km/h. Bei Geschwindigkeitsverbauungen besteht die Problematik darin, dass das ganze Dorf verbaut ist. Der Gemeinderat ist sich der Situation bewusst und sucht aktuell nach guten Lösungen und beabsichtigt, Spezialisten beizuziehen. Im Rahmen der vorliegenden Strassensanierung sind jedoch keine Massnahmen zur Umsetzung einer Verkehrsberuhigung vorgesehen.

Votant/in 4 weist darauf hin, dass es sich bei dem betroffenen Gebiet möglicherweise um ein Amphibieneinzugsgebiet handelt. Er erkundigt sich, ob im Rahmen des Strassenbaus entsprechende Schutzmassnahmen vorgesehen werden sollten.

Gemeinderätin Lilian Wick bestätigt, von einem solchen Gebiet Kenntnis zu haben, weist jedoch darauf hin, dass sich dieses eher weiter oben, in Waldrandnähe, befinde. Sie bedankt sich für den Hinweis und nimmt den Input wohlwollend zur Kenntnis.

Es wird keine weitere Diskussion gewünscht.

Beschluss:

Der Verpflichtungskredit für die Sanierung Feldstrasse in der Höhe von CHF 2'435'000.00 inkl. MwSt. wird **einstimmig** angenommen.

6 Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 99 %

Gemeindeammann Martin Grütter

Trotz dem erfreulichen Budget 2026 blicken wir auf einen intensiven Budgetierungsprozess zurück. Wie in jedem Jahr versucht der Gemeinderat die beeinflussbaren Kosten möglichst tief zu halten und zu berücksichtigen, dass unsere Gemeinde weiter wächst. Diese Entwicklung gilt es zu berücksichtigen und im Voranschlag entsprechend umzusetzen.

Im Hinblick auf das hohe Investitionsvolumen der nächsten 10 Jahre ist die Steigerung der Ertragsfähigkeit ein zentrales Ziel. Die Einwohnerzahl von Beinwil am See steigt weiter. Zwar haben wir die Prognose im Finanzplan leicht reduziert. Trotzdem werden wir in den nächsten Jahren die Marke von 4'000 Einwohner durchbrechen. Die Bautätigkeit ist weiterhin hoch und liegt über dem regionalen Vergleich. Da auch bei uns das Land knapp ist, werden die Preise für Wohnraum weiterhin steigen.

Das Budget der Einwohnergemeinde rechnet mit einem Gesamtergebnis von rund CHF 10'000. Gegenüber dem Budget 2025 nimmt der betriebliche Aufwand um ca. CHF 435'000 zu. Das entspricht einer Steigerung von 3.2 %. Im laufenden Jahr wird der betriebliche Aufwand voraussichtlich eingehalten. Die Zunahme des betrieblichen Ertrags fällt trotz der Reduktion des Steuerfusses um 3 % mit CHF 456'000 höher aus. Das entspricht einer Steigerung von 3.5 %. Der für 2025 budgetierte Ertrag wird voraussichtlich um rund 0.5 Mio. übertroffen. Wie sich die einzelnen Zahlen zusammensetzen, zeigt die nächste Grafik (Folie 37) etwas genauer. Die blauen Säulen zeigen unsere Einnahmen. Die Ausgaben sind orange dargestellt.

Im regionalen Vergleich entwickelt sich der Steuerertrag der Gemeinde Beinwil am See äusserst erfreulich. Durch das stetige Wachstum der Bevölkerung und die leichte Steigerung der Steuerkraft, rechnet der Voranschlag 2026, trotz Steuersenkung, mit einer Zunahme von 4.2 %.

Die Einnahmen aus Konzessionen machen mit CHF 145'000 rund 1 % unserer Einnahmen aus.

Kommen wir zu den **Ausgaben**: Für die Steigerung des Nettoaufwands der allgemeinen Verwaltung gibt es mehrere Gründe.

Erhöhung Entschädigungen Gemeinderat (CHF 50'000)

Erweiterung und Schulung IKS (19'400)

Treueprämien für langjährige Mitarbeitende:

1 x 40 Jahre

2 x 20 Jahre

1 x 15 Jahre

1 x 10 Jahre

Modernisierungen IT: Ablösung Telefonanlage (CHF 12'000)

Optimierungen Archivierung (CHF 30'000)

Gesamthaft liegen wir bei CHF 2.1 Mio.

Der Beitrag an die Regionalpolizei AargauSüd steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Der Nettoaufwand für die öffentliche Sicherheit macht mit CHF 585'000 rund 5 % der Nettoaussgaben aus.

Der Nettoaufwand für die Bildung liegt mit rund 4.1 Mio. leicht unter dem Budget 2025. Diese Reduktion ist in erster Linie auf einer Anpassung bei der Kreisschule zurückzuführen. Unser Beitrag an die Kreisschule reduziert sich dadurch um rund CHF 250'000.

Neben der Anschaffung eines Geschäftsfahrzeugs für die Hausdienste ist der Ersatz des Flügels für die Musikschule vorgesehen. Zusätzlich ist ein Beitrag an das Jugend- und Dorffest von CHF 25'000 vorgesehen.

In der Abteilung Kultur, Sport und Freizeit ist ebenfalls ein Beitrag von CHF 25'000 an das Jugend- und Dorffest vorgesehen.

Beim baulichen Unterhalt sind ausserordentliche Ausgaben im Löwensaal von ca. CHF 40'000 enthalten.

Zusätzlich muss im Strandbad die Kühlzelle altershalber ersetzt werden. Diese kostet CHF 26'000.

Das sind die Hauptgründe für die Steigerung.

Der Nettoaufwand der Abteilung Gesundheit steigt um 4.3 % auf rund CHF 860'000.

Die Spitex Beinwil am See - Birrwil ist zwischenzeitlich vollständig aufgelöst und weist im Budget 2026 keine Positionen mehr auf.

Die Gemeinde unterstützt das Energieprojekt der Stiftung Dankensberg einmalig mit CHF 50'000. Für eine Photovoltaikanlage und einen grossen Batteriespeicher investiert die Stiftung rund CHF 600'000.

Für das kommende Jahr rechnen wir bei der Sozialen Sicherheit mit einer Steigerung des Nettoaufwands um 4.6 % auf rund CHF 3 Mio.

Darin ist auch unsere grösste Budgetposition enthalten. Die Restkosten der Sonderschulung und Heimaufenthalte nimmt weiter zu und steigt um CHF 107'000 und beträgt 2026 stolze CHF 1'056'000.

Der Nettoaufwand für die Abteilung Verkehr liegt mit CHF 705'400 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Neben dem Ersatz eines Schneepflugs bei der Abteilung Werkdienste ist die Pflanzung von 16 Bäumen auf dem Parkplatz beim Strandbad vorgesehen (Beitrag zu Biodiversität).

Der Nettoaufwand der Abteilung Umweltschutz und Raumordnung steigt um 8.6 % an und beträgt CHF 473'900. Diese Steigerung ist in erster Linie auf eine Verschiebung der Betriebskosten im Friedhof zurückzuführen.

Der Beitrag der Gemeinde Beinwil am See an den Finanz- und Lastenausgleich reduziert sich voraussichtlich weiter und beträgt noch CHF 168'000 (Vergleich zu Rechnung 2024: CHF 220'000).

Die **Nettoinvestitionen** für 2026 betragen voraussichtlich knapp CHF 1.3 Mio. Diese setzen sich in erster Linie zusammen aus der Arealplanung Steineggli, der Zentrumszone und dem Strassenanteil der Sanierungen an der Rankstrasse und an der Bühl-Sandstrasse.

Durch die Selbstfinanzierung von rund CHF 1.3 Mio. können die Investitionen vollständig finanziert werden. In Anbetracht des hohen Investitionsvolumens sind die für 2026 budgetierten Investitionen immer noch eher zu tief.

Im Budget 2026 sind folgende Budgetkredite vorgesehen.

Budgetkredite kann der Gemeinderat im Rahmen des Budgets genehmigen lassen, sofern es sich um die Erfüllung bestehender Aufgaben handelt und pro Einzelfall nicht mehr als 2 % der budgetierten Steuererträge ausmacht (Ersatz Beleuchtung Trainingsplatz bei Badi, Sanierung von Bahnübergängen, letzte Tranche Umrüstung Strassenbeleuchtung auf LED, Rahmenkredit für Erweiterungen und Optimierungen am Wasserleitungsnetz).

Spezialfinanzierungen: Werfen wir noch einen Blick auf unsere Eigenwirtschaftsbetriebe.

Das Budget der Wasserversorgung rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 100'200.

Durch das hohe Investitionsvolumen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von knapp CHF 1.2 Mio.

Der Ertragsüberschuss der Abwasserbeseitigung wird voraussichtlich CHF 286'700 betragen.

Durch die hohe Investitionstätigkeit resultiert auch hier ein Finanzierungsfehlbetrag. Dieser wird voraussichtlich knapp CHF 700'000 betragen.

Die Abfallwirtschaft rechnet mit einem geringen Aufwandüberschuss von CHF 12'500.

Durch die geplante Realisierung eines Unterflurcontainers resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 62'500.

Bevor wir die Diskussion rund um das Budget und die Steuerfussenkung eröffnen, übergebe ich das Wort an **Stefan Merz, Präsident der Finanzkommission**.

Der Kommissionspräsident weist darauf hin, dass er in den vergangenen Jahren wiederholt vor einer Steuersenkung gewarnt habe. Inzwischen habe sich die Ausgangslage jedoch deutlich verändert. Der aktuelle Finanzplan, der einen Zeithorizont von zehn Jahren umfasst und neben der Turnhalle und dem Schulhaus auch weitere Projekte berücksichtigt, führe nur zu einer moderaten Verschuldung. Vor ein oder zwei Jahren hätte ein solcher Investitionsplan noch zu einer wesentlich höheren Verschuldung geführt.

Diese positive Entwicklung sei insbesondere auf die in den letzten Jahren erzielten Ertragsüberschüsse zurückzuführen. Die finanzielle Situation der Gemeinde habe sich merklich verbessert: Die frühere Pro-Kopf-Verschuldung sei inzwischen in ein Vermögen umgewandelt worden. Zudem hätten verzögerte Investitionen dazu beigetragen, dass die Verschuldung trotz der geplanten Steuersenkung in einem vertretbaren Rahmen bleibe.

Die geplante Senkung des Steuerfusses um 3 % sei als langfristige Massnahme zu verstehen. Es sei nun an der Zeit, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern etwas zurückzugeben. Ein Steuerfuss unter 100 % könne zudem dazu beitragen, neue, zahlungskräftige Einwohnerinnen und Einwohner für die Gemeinde zu gewinnen.

Die Finanzkommission empfiehlt, das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Beinwil am See mit dem neuen tieferen Steuerfuss von 99 % anzunehmen.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde wird mit einem Steuerfuss von 99 % **grossmehrheitlich** genehmigt.

7 Informationen aus dem Gemeinderat

Jacqueline Widmer, Vizeammann

Am Donnerstag, 18. Juni 2026, beginnt nicht nur die nächste Gemeindeversammlung, sie markiert zugleich den Auftakt zu unserem grossen Jugend- und Dorffest.

Bereits im Vorfeld wird unser Dorf durch wunderschön bepflanzte Blumenkisten verschönert – ein herzliches Dankeschön an die Firma Ihre Gartenwelt, die diese freundlicherweise zur Verfügung stellt.

Freitag, 19. Juni 2026 – Ein kreativer und unterhaltsamer Auftakt

Die Hauptaktivitäten starten um 17.00 Uhr auf dem Kunstgelände mit einem Sponsoren-Apéro. Unsere Schülerinnen und Schüler präsentieren dabei ihre kreative „Kunst auf dem Rasen“.

Der offizielle Feststart erfolgt um 18.00 Uhr auf der Bühne – und dieser wird alles andere als gewöhnlich sein.

Freuen Sie sich auf:

- Magische Unterhaltung mit einem Zauberer
- Darbietungen der Musikschule
- Einen bunten Lunapark
- Und ein vielfältiges kulinarisches Angebot im Beizli-Mekka

Samstag, 20. Juni 2026 – Festumzug, Action & Show

Am Samstag erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein:

- Festumzug durch das Dorf
- Kinderattraktionen wie farbenfrohe Spiele, Riesendart, Bubble Balls und eine Fotoecke
- Schüler:innen-Disco für alle Altersstufen
- Musikalische Unterhaltung durch SanySaidap und die Schülerband

- Feuershow von Bruno Fischer – eine beeindruckende Darbietung farbiger Feuerkunst (kein Feuerwerk!)

Am Nachmittag findet zudem der grosse Dorfevent im Menschenfussball statt. Es werden vier Spielfelder aufgebaut, auf denen Teams in übergrossen Fussballfeldern gegeneinander antreten.

Melden Sie sich über den QR-Code an – als Team, Familie, Firma oder Einzelperson! Die Organisation erfolgt mit Unterstützung des FC.

Sponsoring-Möglichkeit:

Für CHF 2'500 kann ein Fussballfeld als Sponsor übernommen werden. Dabei wird Ihr Firmenname bei jedem Spiel erwähnt. Weitere Sponsoringmöglichkeiten sind im Sponsorenbrief aufgeführt, inklusive Informationen zur Platzierung Ihrer Werbung.

Während der gesamten Woche führen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Projektwoche bereits ein eigenes Turnier durch.

Wir freuen uns auf eine tolle Festwoche mit Ihnen.

Gemeinderätin Lilian Wick informiert über die grossen Projekte:

Sanierung Rankstrasse, 2. Etappe. Die Bauarbeiten wurden Mitte Oktober begonnen. Der Installationsplatz befindet sich an der Schöntalstrasse.

Entlastungskanal Seehalde, 1. Etappe. Die Arbeiten sind abgeschlossen und die Abnahme steht bevor. Im nächsten Jahr soll die 2. Etappe in Angriff genommen werden.

Die Sanierung der Bühl-Sandstrasse hat am 3. November 2025 begonnen. Der Installationsplatz ist erstellt und wird uns noch lange beschäftigen, da es sich um ein komplexes Bauprojekt handelt.

Gemeinderat Thomas Wiederkehr

Da immer wieder sowohl Jugendliche als auch Junggebliebene die Unterführung mit hohem Tempo durchfahren – oftmals ohne sich der damit verbundenen Gefahren bewusst zu sein – hat der Gemeinderat entschieden, ein klares Zeichen zu setzen. Zur Reduktion der Geschwindigkeit wurden zwei markierte Granitblöcke sowie Eternitquadern platziert. Auch wenn diese die Durchfahrt nicht vollständig verhindern, führen sie zu einer spürbaren Verlangsamung des Verkehrs. Der Gemeinderat nimmt die Situation ernst und hofft, dass sich diese Lösung im Alltag bewährt und zu mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden beiträgt.

Die Beleuchtung von Fussballplätzen unterliegt klar definierten gesetzlichen Anforderungen. Die Gemeinde ist verpflichtet, diese einzuhalten. Für den betreffenden Platz besteht eine Auflage des Aargauischen Fussballverbands (AFV), wonach die Beleuchtung bis zum Saisonstart 2026 saniert werden muss. Zur Einhaltung der Normen werden regelmässig Beleuchtungsprotokolle und Messungen durchgeführt.

Anstelle eines unterirdischen Parkhauses hat der Gemeinderat entschieden, auf dem Parkplatz Stadtmatt 16 Hochstamm bäume pflanzen zu lassen. Ziel dieser Massnahme ist die Förderung der Biodiversität sowie eine ökologische Aufwertung des Areals. Auch die Besucherinnen und Besucher der Badi profitieren davon – ihre Fahrzeuge stehen künftig vermehrt im angenehmen Schatten der Baumkronen, was den Aufenthalt zusätzlich verbessert. Die Auswahl der Baumarten erfolgt in enger Absprache mit

dem Werkhof und der Naturschutzkommission, um eine standortgerechte und nachhaltige Bepflanzung sicherzustellen.

Auch im kommenden Jahr organisiert die Gemeinde wieder **drei Neophyten-Abende**, die sich in den letzten beiden Jahren grosser Beliebtheit erfreut haben.

Die Termine im Jahr 2026 sind wie folgt:

Freitag, 05. Juni
Freitag, 03. Juli
Freitag, 04. September

Treffpunkt ist jeweils um 19.00 Uhr beim Chrosihus. Nach getaner Arbeit laden wir ab 21.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein bei der Buvette Anker ein. Die Verpflegung wird vom Anker bereitgestellt, während die Getränke von der Gemeinde übernommen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mithelfen, unsere Natur von invasiven Neophyten zu befreien.

Gemeinderat Marc Lehmann informiert aus dem Bereich Schule und Kultur:

Alle fünf Jahre findet ein Qualitätsaudit der Schule durch den Kanton statt. Silvan Zürcher und sein Team leisten engagierte und solide Arbeit. In gewissen Bereichen wurden Hinweise zur Weiterentwicklung gegeben. Eine finale Besprechung findet demnächst statt, und danach kann vertiefter darüber informiert werden.

Anlässlich der jährlichen Besprechung mit den Vereinen wurde festgelegt, dass der Löwen sowie die Waldhütte künftig kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Damit möchte der Gemeinderat ein deutliches Zeichen setzen und sein Engagement für die Vereine unterstreichen.

Die vergangene Saison war geprägt von zahlreichen Highlights: Der Hallwilerseelauf verzeichnete einen Zuschauerrekord, ebenso das Hallwilerseeschwimmen. Sportlich besonders erfreulich war der Aufstieg der Fussballerinnen von der 4. in die 3. Liga sowie die Teilnahme des TV Böju am Wettkampf in Lausanne.

Im kulturellen Bereich war die Operettenaufführung der „Csárdásfürstin“ ein voller Erfolg. Auch „Böju rockt“, Kultur im Zelt, das Löwenkonzert der Musikschule im Herbst sowie der Auftakt der neuen Löwenkonzertreihe von Argovia Philharmonic fanden grossen Anklang beim Publikum.

Bereits am kommenden Samstag treten im Löwensaal die Sängerfreunde gemeinsam mit Jugendlichen der Musikschule und dem Chor Cantiamo auf. Anschliessend lädt der Elternverein zum Weihnachtsbasteln im Pavillon ein. Am 6. Dezember 2025 findet der traditionelle Samichlaus-Anlass des HGV statt, gefolgt vom Christchindlimärt, ebenfalls organisiert durch den HGV. Den Abschluss bildet das feierliche Weihnachtskonzert am 14. Dezember 2025 in der Reformierten Kirche. Im Rahmen dieser Veranstaltungen richtet der Gemeinderat auch einen Aufruf an den HGV, das Jugend- und Dorffest durch Sponsoring zu unterstützen.

Votant/in 2 macht einen Hinweis auf die Adventsfenster, welche den ganzen Dezember im Dorf zu bestaunen sind.

Gemeinderat Marc Lehmann informiert über den aktuellen Stand im Projekt „Steineggi“, das als erster Schritt der langfristigen Immobilienstrategie der Gemeinde gilt.

In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt, stellt sich die Frage, ob die beiden bestehenden Gebäudeflügel des Steineggli hinsichtlich Statik, Schadstoffbelastung und Brandschutz renoviert werden können. Diese drei Themenbereiche wurden an spezialisierte Fachfirmen vergeben. Die entsprechenden Ergebnisse werden noch vor Weihnachten 2025 erwartet. Auf dieser Grundlage kann entschieden werden, ob eine Sanierung möglich ist oder ob ein Neubau auf der grünen Wiese erforderlich wird.

Auf Wunsch der letzten Gemeindeversammlung wird das weitere Vorgehen im Rahmen eines SIA-Planungsverfahrens durchgeführt. Dabei werden drei Architekturbüros im Wettbewerb arbeiten. Die Verfahrensbegleitung übernimmt ein Büro, das durch eine Shortlist der renommierten Bauökonominnen der Planwerkstadt evaluiert wurde.

Zur Vorbereitung der Testplanung mussten verschiedene Schritte erfolgen:

Es wurden Modelle bestellt, zehn Architekturbüros wurden identifiziert, mit dem Ziel, Anfang Januar 2026 drei Büros für das Verfahren auszuwählen.

Für die Auswahl ist die Einbindung von Fachpersonen vorgesehen, darunter Architekten, Landschaftsplaner sowie der Schulleiter. Die eigentliche Testplanung beginnt Ende Januar 2026 und umfasst vier Treffen zwischen den ausgewählten Architekturbüros, dem Auslober und dem Gemeinderat. Die Struktur des Verfahrens sieht folgende Schritte vor:

Kick-off-Meeting, Ideenphase (Brainstorming) ohne Einschränkungen, Auswertung der vielversprechendsten Ansätze mit anschließender Synthese, in der die beste Lösung ausgewählt wird.

Gemeindeammann Martin Grütter weist noch auf die folgenden Veranstaltungen hin: Der Neujahrsapéro findet am 1. Januar im Löwensaal und die nächste Gemeindeversammlung im Steineggli im Rahmen des Jugend- und Dorffestes am 18. Juni 2026 statt.

Gemeindeammann Martin Grütter nimmt folgende Verabschiedungen vor:

Sonja Schönberger: An der heutigen Gemeindeversammlung wird Sonja Schönberger das letzte Mal als Verwaltungsleiterin und Gemeindeschreiberin teilnehmen. Sie wird die Gemeinde Beinwil am See per Ende Jahr verlassen. Nach gut zwei Jahren zieht es Sonja Schönberger wieder in Richtung Schaffhausen.

«Liebe Sonja, für dein Engagement und deinen Einsatz für unsere Gemeinde danke ich dir im Namen des Gemeinderats, der Mitarbeitenden und aller Einwohner herzlich. Deine Menschlichkeit, deine angenehme Art, deine Persönlichkeit und dein Schaffhauser Dialekt werden uns fehlen. Wir wünschen dir und deinen Angehörigen für die Zukunft nur das Beste.»

Kurt Lüscher und Paul Weber: Heute haben wir die besondere Ehre, zwei Menschen zu würdigen, die über Jahrzehnte hinweg im Dienst unserer Gemeinde und unserer Demokratie gestanden haben. Seit 32 Jahren beziehungsweise sogar 40 Jahren haben sie eine Aufgabe wahrgenommen, die oft im Hintergrund geschieht – und gerade deshalb von unschätzbare Bedeutung ist: den Dienst als Stimmzähler.

Bei uns in der Schweiz ist die direkte Demokratie ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie lebt davon, dass wir uns begegnen, diskutieren, abstimmen und dass jede Stimme zählt.

Damit das so ist, braucht es Menschen, die mit Sorgfalt, Verlässlichkeit und einem tiefen Pflichtbewusstsein dafür sorgen, dass der demokratische Prozess korrekt, transparent und vertrauenswürdig abläuft.

Genau diesen Beitrag haben Kurt Lüscher und Paul Weber über Jahrzehnte geleistet. Sie waren da, wenn andere vielleicht keine Zeit hatten. Sie haben gezählt, kontrolliert, bestätigt. Und sie haben damit dafür gesorgt, dass unsere Gemeindeversammlung das bleibt, was sie sein soll: Ein Ort, an dem jede Stimme Gewicht hat und jeder Entscheid auf einem sauberen Fundament steht.

«Lieber Kurt, lieber Paul. Dienstjahre in diesem Ausmass sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind ein Ausdruck von Loyalität, Verantwortung und einem echten Herzblut für unsere Gemeinde. Im Namen der gesamten Gemeinde danke ich euch herzlich für euren jahrelangen, zuverlässigen und engagierten Einsatz. Ich danke euch für eure Geduld, eure Genauigkeit und eure Bereitschaft, immer wieder für uns alle da zu sein. Ich wünsche euch für die Zukunft viel Freude, gute Gesundheit und viele schöne Momente und hoffe natürlich, euch weiterhin an den Gemeindeversammlungen zu begrüßen.»

Heute dürfen wir auch Thomas Wiederkehr, langjähriges Mitglied des Gemeinderats, feierlich verabschieden. Nach zwölf Jahren engagierter, ehrgeiziger und pflichtbewusster Arbeit hat er sich entschieden, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Der Gemeinderat und die Bevölkerung danken ihm herzlich für seinen grossen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute – beruflich wie privat.

«Lieber Thomas, du hast dein Amt stets mit grosser Verantwortung, viel Engagement, Leidenschaft und ebenso viel Humor ausgefüllt. Wer mit dir zusammengearbeitet hat, weiss, mit dir wurden die Sitzungen nie langweilig. Du hast es verstanden, auch in anspruchsvollen Momenten mit einem passenden Spruch die Stimmung zu heben – ohne je die Sache aus den Augen zu verlieren. Du hast unser Gremium immer super ergänzt. Du bist ruhig geblieben, wenn es an einer Sitzung auch einmal laut und energisch wurde. Manchmal bist du laut und energisch geworden, wenn alle anderen ruhig geblieben sind. Während deiner 12 Jahre als Gemeinderat hast du sehr viel erlebt und erreicht. Durch deine Vielseitigkeit hast du fast jedes Ressort betreut: Bildung, Liegenschaften, Kultur, Sport, Bevölkerungsschutz, Friedhof, Bestattungswesen, Feuerwehr, Freizeit, Jagd, Wald, Verkehr. Du konntest alles. Auch nach 12 Jahren im Gemeinderat hast du deine Visionen nicht verloren. Das Parkhaus bei der Badi konntest du leider nicht realisieren. Dein Einsatz für unsere Gemeinde war geprägt von Verlässlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und echter Kollegialität. Du hast Verantwortung übernommen, Lösungen gesucht und immer das Wohl unserer Bevölkerung in den Vordergrund gestellt. Für all das danke ich dir im Namen deiner Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeitenden und Einwohner von Böju herzlich. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute, Gesundheit, viel Freude und dass dir dein Humor noch lange erhalten bleibt. Es versteht sich von selbst, dass für dich die Teilnahme an Gemeindeversammlungen weiterhin obligatorisch bleibt. Vielen Dank für 12 Jahre engagierten Einsatz in unserem Gemeinderat.»

Vizeammann Jacqueline Widmer zur Verabschiedung von Thomas Wiederkehr:

«Martin hat es bereits gesagt, es war die Idee von Thomas, eine Tiefgarage am See zu planen. Er war der Meinung, dass damit ein grosses Parkplatzproblem hätte gelöst werden können. Leider ist der Wunsch, dies zu realisieren, nun nicht mehr innerhalb seiner Amtszeit möglich. Die Tatsache, dass ein solches Projekt nicht an der berüchtigten Seeuferschutzkommission vorbeikommt, hat ihm schon etwas zu denken gegeben. Und weil Thomas nicht nur unrealistische Ideen verfolgte und dennoch am See nicht untätig sein wollte, hat er kurzerhand doch noch etwas für die Parkplätze geplant – nämlich die bereits genannten 16 Bäume auf dem Parkplatz. Einerseits hilft es der Natur und andererseits bietet es auch Schatten – auch wenn nicht ganz so viel wie im Parkhaus.

Lieber Thomas, symbolisch überreiche ich dir ein Modell für deine Vision für die Tiefbau-garage - auf einem der Parkfelder hat es ein Couvert als kleines Startkapital, falls du nach deiner Amtszeit genug Zeit findest dieses Vorhaben zu planen und allenfalls zu realisieren. Wer weiss: Schon andere wurden für ihre unkonventionellen Vorhaben belächelt und haben es dann doch geschafft! Wir glauben an dich!»

Gemeinderat Thomas Wiederkehr hält seine Abschiedsrede:

«Meine Damen und Herren, liebe Anwesende: 12 Jahre Gemeinderat prägen einen Menschen äs biz. Man hat den Humor nicht verloren, auch wenn man manchmal auf den Tisch klopfen muss – wobei man sich an die Grenzen gehalten hat. Man hat viel gelernt, viel Menschliches. Manchmal hat es genervt, dass einige Dinge so lange dauern – aber heute weiss ich, warum! Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, der Gemeindeschreiberin, den Angestellten der Verwaltung, dem Werkhof, der Feuerwehr, den Verkehrsdiensten und dem Team der Waldhütte, den Kommissionen – man hat den Weg miteinander gefunden! Die Geröllhalde beim Bahnhof ist mir zu verdanken – aber ich versichere Ihnen: Nach zwei Jahren wird auch diese besser aussehen! Ich danke auch allen stillen Schaffern, die man weder hört noch sieht – aber trotzdem liefern sie Resultate. Ich danke auch Ihnen, den Anwesenden. Dem Gemeinderat wünsche ich einen grünen Daumen, damit die Vorhaben stetig und zackig wachsen. Ich wünsche auch Mut und Durchsetzungswillen für Ungewöhnliches und Visionen. Sollte das Parkhaus Staadmatt tatsächlich dereinst realisiert werden, bin ich vielleicht schon im Friedhof, aber ich werde runterschauen und mich freuen. Ich habe mein Amt gerne ausgeführt; es war eine grosse Bereicherung – macht weiter so, ich bin absolut happy mit euch!“»

Thomas Wiederkehr verabschiedet sich mit einer Verbeugung und den Worten: «*Es war mir eine Ehre*».

Gemeindeammann Martin Grütter ergänzt mit folgendem Votum: Sollte die Garage tatsächlich mal gebaut werden, überlegt sich der Gemeinderat, diese «Thomas Wiederkehr-Garage» zu benennen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst Gemeindeammann Martin Grütter die Versammlung. Er lädt die Anwesenden zum Apéro ins Foyer ein und bedankt sich bei den Landfrauen für die Organisation und Durchführung.

Ende der Versammlung: 20.58 Uhr

Für getreues Protokoll:

GEMEINDERAT BEINWIL AM SEE

sig. Martin Grütter
Gemeindeammann

sig. Sonja Schönberger
Gemeindeschreiberin